



VII. 2  
549. 6

Pla. 73.  
2.



338  
39

Geschärftes

**ENTWEDER**

wider die unerlaubten

**Schulden**

derer

**OFFICIERS,**

und wie nicht allein wider dieselben,  
sondern auch diejenigen,

so ihnen

ohne **CONSENS**

des

**CHEFS**

und

**COMMANDEURS**

Geld vorschießen oder Waaren borgen,  
zu verfahren.

De Dato Berlin, den 4ten Julii, 1746.

Magdeburg, gedruckt bey dem Königl. Preuss. Hoff-Buchdrucker,  
Nicolaus Günther.



1741  
OFFICERS  
COMMANDERS  
OF THE  
REGIMENT



**S**ir **F**ridrich/  
**V**on **B**ottes **B**na-  
**d**en **K**önigin **B**reussen, **M**arg-  
**g**raf zu **B**randenburg, des **H**eil. **R**öm.  
**R**eichs **E**rb-Cämmerer und **C**hurfürst, **S**ouve-  
**r**ainer und **O**berster **H**erzog von **S**chlesien, **S**ouverainer  
**P**rinz von **D**ranien, **N**eufchatel und **V**allengin, wie  
 auch der **G**raffschaft **G**las, in **G**eldern, zu **M**agdeburg,  
**C**leve, **F**üllich, **B**erge, **S**tettin, **P**ommern, der **C**assuben  
 und **B**enden, zu **M**ecklenburg und **C**rossen **H**erzog, **B**urg-  
 graf zu **N**ürnberg, **F**ürst zu **H**alberstadt, **M**inden **C**am-  
 min, **B**enden **S**chwerin, **N**aseburg, **O**st-Friesland und  
**M**oers, **G**raf zu **H**ohenzollern, **N**uppin, der **M**arck, **N**a-  
 vensberg, **H**ohenstein, **T**ecklenburg, **S**chwerin, **L**ingen,  
**B**ühren, und **L**ehrdamm, **H**err zu **N**avenstein, der **L**an-  
 de **N**ostock, **S**targard, **L**auenburg, **B**ütow, **A**rlay und  
**B**reda, *ic. ic.*

**S**hun kund und fügen hiermit zu wissen: daß ob **W**ir  
 gleich nicht allein, in denen, **U**nserer **A**rmée ertheil-  
 ten **R**eglements, unter andern den **O**fficiers das **S**chul-  
 denmachen, auf das schärfeste verbotthen haben, sondern  
 auch, mittelst eines besondern, unterm 7ten April 1744.  
 publicirten **E**dicts, **U**nserer hierunter begende ernsthaftige  
**I**ntention, bekand machen lassen; **S**o müssen **W**ir den-  
 noch zu **U**nserm besondern **M**ißfallen, wahrnehmen, daß  
X 2
darauf

darauf so wenig gehalten werde, daß Wir sehr oft mit Klagen wider Unsere Officiers, wegen ihrer gemachten Schulden, bebelliget werden. Weilen aber solches, gar vielfältig, zum Ruin der Officiers gereicht, und dieselben wohl gar, Ehre und Reputation risquieren, mithin Wir hierunter ferner nachzusehen nicht gemeinet sind; So haben Wir nicht allein, die bereits vorhin ergangene Reglements und Edicte, insbesondere aber, das, wie obgedacht, unterm 7ten April 1744. emanirte, und welches Wir nochmalß hierbey sub A. andrucken lassen, damit sich niemand mit der Unwissenheit entschuldigen könne, hiermit wiederholen wollen; sondern Wir verordnen auch, und befehlen hiemit nochmalß, so gnädigst als ernstlich, daß sich kein Officier unterstehen solle, die geringsten Schulden zu machen, noch auch jemand denenselben einiges Geld leihen solle, es sey dann nach vorheriger Untersuchung, des Chefs oder Commandeurs vom Regiment, und mit deren schriftlichen Consens, in welchen die Ursachen, wozu das Geld geliehen worden, mit beygefüget werden müssen. Auf dem Fall aber dem ungeachtet ein oder der andere Officier, sich unterstehen sollte, wider diesen Unsern ausdrücklichen Befehl, einiges Geld zu borgen, oder Waaren auf Credit zu nehmen, so soll derselbe, darüber zur Verantwortung gezogen, und bestraffet werden, wie die deshalb an die Regimenter ergangene Circulair-Ordre vom heutigen dato besaget. Diejeniget aber, so denen Officiers ohne Vorwissen des Chefs oder Commandeurs des Regiments Geld leihen, oder Waaren verbergen, sollen nicht nur dessen oder der Waare ad pias causas, verlustig seyn, sondern noch überdem, wenn sie des Vermögens sind, 50. Ducaten zur Invaliden-Casse bezahlen, sonst aber solches proportionirlich mit Gefängniß abtzen. Gleichwie Wir nun wollen, daß dießem überall gehödig nachgelebet werde; Also soll dieses Edict nicht allein

allein bey Unserer Armee sondern auch, und damit es zu jedermanns Wißenschaft und Achtung kommen möge, in allen Unsern Landen, von denen Canzeln öffentlich publiciret, und auf denen Rath-Häusern bey versamleter Bürger-schaft abgelesen, auch damit alle Viertel-Jahre continuiret werden. Wie Wir dann Unserm Officio Fiscal aufgegeben haben zu vigiliren, daß diesem, und insonderheit daß die Viertel-jährige Wiederholung der Publication geschehen möge, gehörig nachgelebet werde. Wornach sich also jedermann, insbesondere die Chefs und Commandeurs derer Regimenter und Bataillons Infanterie, Cavallerie, Dragoner, Husaren und Garnisons, wie auch die Regierungen, Kriegs- und Domainen-Cammern, Magistrate in denen Städten, und alle Obrigkeiten, genau zu achten haben. Des zu Urkund haben Wir dieses Edict höchsteigenhändig unterschrieben, und mit Unserm Königl. Insiegel bedrucken lassen. So geschehen und gegeben Berlin, den 4ten Julii, 1746.

Eriderich.



Beilage

Beilage A.

**Wir** **Friedrich**, von Gottes Gnaden König in Preussen, Marggraf zu Brandenburg des Heil. Röm. Reichs Erz. Cammerer und Churfürst, Souverainer und Oberster Herzog von Schlesien, Souverainer Prinz von Oranien, Neufchatell und Vallengin, wie auch der Grafschaft Glas, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Necklenburg und Crossen, Herzog, Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Raseburg, Ost Friesland und Moers, Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Mark, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Schwerin, Lingen, Bühren und Rehdam, Herr zu Ravenstein, der Lande Rosiock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda, &c. &c.

Ichum fund und fügen hiemit zu wissen; daß nachdem Wir missfällig wahrge-  
nommen, was gestalt das von Unsers in Gott ruhenden Herrn Vaters  
Majestät unterm 6 April 1726. zu Verhütung der Schulden bey den Capitains  
und Subalternen Officiers auch Unter-Officiers und gemeinen Soldaten emanir-  
te Patente, ingleichen die den 31. Dec. 1728. darauf erfolgte Declaration nicht  
überall gehörig beobachtet worden, sondern an theils Orten in Vergessenheit ge-  
kommen, Wir nothig gefunden, solche Patente zu erneuern, auch noch mehr zu  
erläutern. Wir setzen ordnen und befehlen demnach hiermit auf das ernstlich-  
ste und nachdrücklichste,

- 1) Daß kein Capitain, vielweniger ein Subaltern Officier sich unterstehen soll,  
ohne Vorwissen des Commandeurs vom Regiment von jemand Geld zu leh-  
nen, auch unter keinerley Prätext Waaren auf Credit auszunehmen und zu  
borgen.
- 2) Wann aber etwa ein Capitain zum Besten der Compagnie Geld aufneh-  
men müsse, so soll er sich deshalb bey dem Commandeur des Regiments mel-  
den, und wann dieser findet, daß der Capitain nothwendig Geld ausnehmen  
muß, so soll der Commandeur zur Sicherheit desjenigen welcher das Geld  
leihen will; über die von dem Capitain auszustellende Verschreibung, worin  
die Summa des Anlehns, auch zu was vor Behuf eigentlich das Geld zum  
Besten der Compagnie aufgenommen worden, und zu welcher Zeit die Wie-  
der-Bezahlung erfolgen soll, deutlich ausgedrucket seyn muß, seine schriftliche  
Einwilligung und Consens erteilen, auch unter des Capitains Verschrei-  
bung oder in dem Consens attestiren, daß das gelehnte Geld zu dem erwähn-  
ten Behuf aufgenommen und angewendet worden, welches sodann völlige  
Kraft eines Beweises wegen der Anwendung haben, und deshalb kein an-  
derweitiger Beweis gefordert werden soll, wobey der Commandeur des  
Regiments sich auch noch von dem Capitain die Versicherung geben zur  
lassen hat, auf welche Art der letztere das Geld zur gesetzten Zeit wieder  
bezahlen wolle.



- 3) Wann aber ein Capitain unbewegliche Güter, als Häuser oder andere Grund-Stücken besiget, und darauf Geld leihen, mithin solche Grund-Stücken zur Hypothec verschreiben will, so ist dazu der Consens des Commandeurs vom Regiment nicht nöthig, sondern ein solcher Gläubiger muß sich an die ihm verschriebene Hypothec halten, und soll an des Capitains übriges Vermögen oder Tractament und Compagnie-Gelder zum Präjudicium des oder dererjenigen, welche mit des Commandeurs Consens zum Besitzen der Compagnie ohne Hypothec ein Anlehn hergegeben, eher keinen Anspruch haben, bis diese von dem Commandeur des Regiments contentire Schulden bezahlet worden.
- 4) Wann nun jemand nach dem 2ten §. dieses erneuerten Patens einem Capitain mit Consens des Commandeurs vom Regiment ohne Hypothec Geld leihet, und nach Ablauf der gesetzten Zeit die Wieder-Bezahlung nicht erfolget, noch der Capitain dazu Anstalt machet, so soll alsdann der Commandeur des Regiments dem Capitain das Geld monatlich von der Assignation abziehen, damit der Gläubiger zu seiner Befriedigung gelange.
- 5) Im Fall aber der Commandeur eines Regiments in Schulden, so nicht zum Besten der Compagnie gemacht noch dazu angewendet werden, contentire, und dazu seine Einwilligung ertheilet, dergestalt, daß der Capitain mit Schulden überladen würde, so soll der Commandeur sodann allenfalls, wann der Capitain nicht bezahlen konnte, selbst dafür haften.
- 6) Kein Subaltern-Officier muß über acht Rthlr. Schulden machen, wie dann auch der Commandeur vor seinen Subaltern-Officieren, der ein Anlehn aufnehmen will, darüber seine Einwilligung ertheilen soll, außer in dem Fall, wann ein neu angenommener Officier zu Bezahlung der Mundirung Geld gebrauchet, welches diesen hernach entweder abgezogen, oder von seinen Mitteln, so er von Hause bekommt, bezahlet werden muß.
- 7) Wofen indessen diesem Unserm ernstlichen Verbot zuwider ein oder ander Capitain, der keine Grund-Stücken zur Hypothec zu verschreiben hat, oder ein Subaltern-Officier dennoch unternehmen würde, ohne Vorwissen und Consens des Commandeurs Schulden zu machen, so sollen dergleichen Capitains sowohl als Subaltern-Officiers, sie mögen bezahlen können oder nicht, in Arrest gesetzt, und an Unsere höchste Person von dem Commandeur solches berichtet werden, da Wir sodann dem Capitain, weil er wieder Unsere Ordre gehandelt, ar, dafür bestrafen wollen, und soll ihm überdas von dem Commandeur das Geld abgezogen werden; Die Subalternen-Officiers hingegen sollen so lange auf der Haupt-Wache in Arrest sitzen, und dabey doch ihre Dienste thun, bis sie das betragende Geld wegen ihrer Schulden erlegt haben; jedoch sollen die Creditores, obgleich dem Capitaine oder Subaltern-Officier die Gelder wegen der ohne Consens gemachten Schulden abgezogen, oder solche sonst von ihnen bezahlet worden, diese Gelder nicht bekommen, sondern selbige sollen zum Besten der Armen und zu milden Sachen angewendet, auch die Gläubiger, weil sie wieder dieses Unser erneuertes ernstliches Verbot gehandelt haben, überdas noch bestrafet werden, immaßen Wir keinem, er mag seyn wer er will, darunter nachsehen, sondern das Leihen und Vorgen an Capitains oder Subalternen-Officiers ohne des Commandeurs schriftlichen Consens und Einwilligung, außer in dem §. 3. dieses erneuerten Patents

tents, ausgedruckten Fall, wann jemand einem Capitaine auf Hypothec leihen will, gänglich abgetheilt wissen wollen.

§) Die Unter-Officiers und gemeinen Soldaten sollen nicht eines Großens werth von jemand borgen, wiederum als die Unter-Officiers auf Schuld wache gesetzt, und die Gemeinen durch die Spis-Ruthen laufen sollen; auch soll derjenige, welcher creditiret hat, nicht allein nichts bezahlet bekommen sondern auch überdas noch bestrafet werden.

§) Wofern aber jemand sich unterstehen würde, einem Kaufmann, Brauer, Becker, Wirth oder andern Bürgern wegen verweigerten Creditus übel zu begegnen, oder unter versprochener baaren Bezahlung an Waaren, Victualien, Bier ic. etwas an sich gebracht hätte, so soll der Commandeur des Regiments, wann solches innerhalb 24 Stunden angezeigt wird, dem Klägenden schleunige lustig angedeyen lassen, auch nach Befinden der Umstände die dabey gegen den oder diejenigen, welche nicht borgen wollten, etwa vorgenommene Gewaltthätigkeit oder übeles Betragen ernstlich und nachdrücklich bestrafen.

Damit nun niemand in den Städten oder auf dem Lande sich mit der Unwissenheit entschuldigen könne, so soll dieses Unser erneuertes Patent und ernstliche Ordre von den Cangeln abgelesen, auch überdas in den Städten der versammelten Bürgerschaft auf den Rath-Häusern durch Verlesung publiciret, in gleichen durch Trommenschlag bekannt gemacher, solches auch alle Viertel-Jahr zu mehrer Warnung vor einen jeden wiederholer, nicht minder an öffentlichen Orten angeschlagen und ausgehangen werden.

Auch soll derjenige Chef, der solches Quartaliter nicht auströmmeln lässet, oder Magistratus, welcher nicht dafür forget, daß es Quartaliter Vor oder Nachmittags oder Wechselsweise abgelesen werde, in Fünfzig Rthlr. unnachlässige Strafe verfallen seyn.

Urkundlich unter Unserer höchseigenhändigen Unterschrift und begedrucktem Königl. Inseigel. So geschehen und gegeben zu Berlin den 7. April. 1744.

Eriderich.



F. v. Börne. A. D. v. Bierck. F. W. v. Happe. A. F. v. Boben. G. v. Marschall.

Kg 4227  
II 2°

Retro V

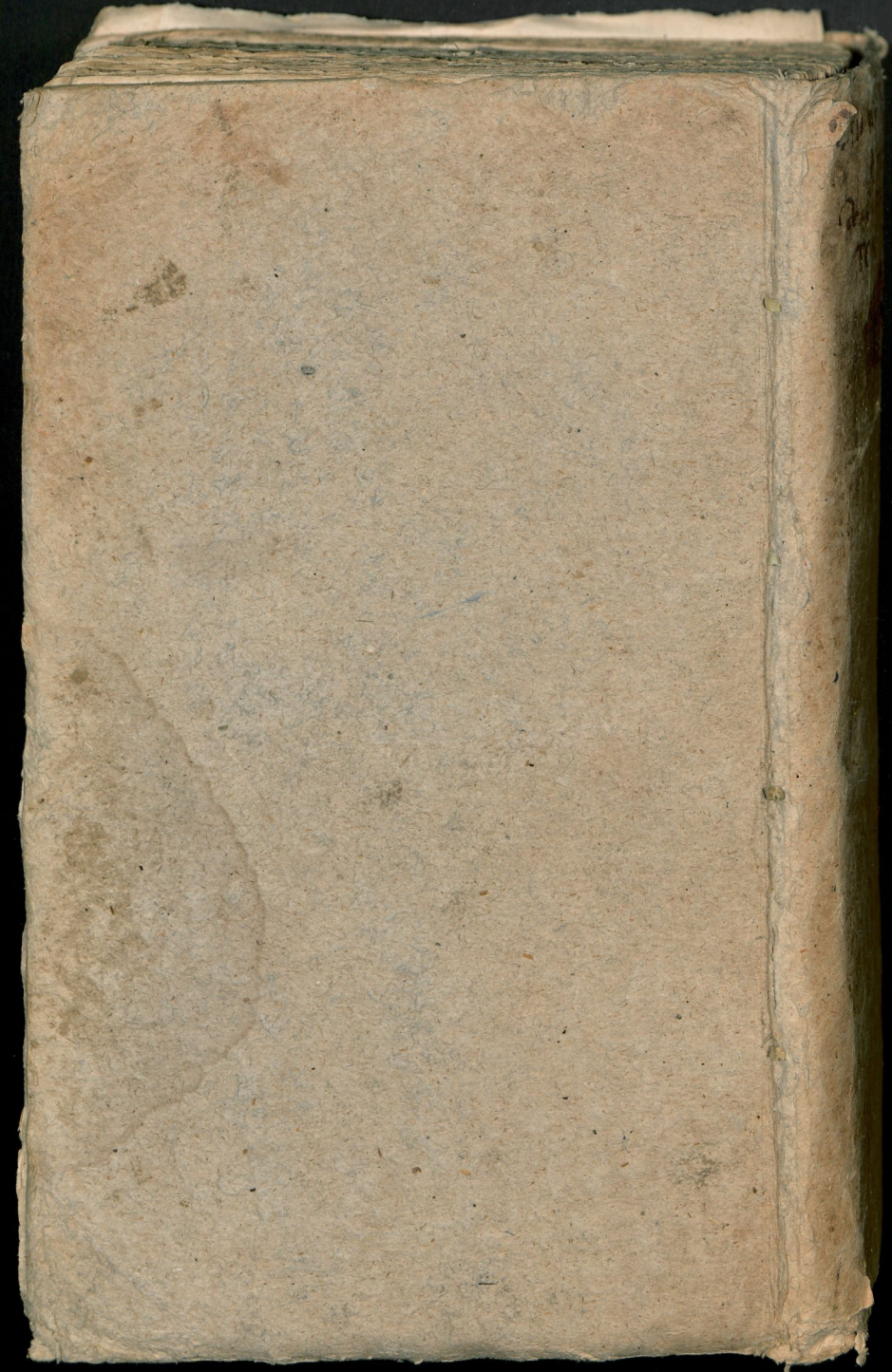
(II)

ULB Halle  
003 342 123 3  


(8) 5b.

mt





338  
39

Beschärftes

WIDEN

wider die unerlaubten

Gulden

derer

CIERS,

t allein wider dieselben,

n auch diejenigen,

so ihnen

CONSENS

des

HEFS

und

LANDEURS

essen oder Waaren borgen,

zu verfahren.

Berlin, den 4ten Julii, 1746.

ben dem Königl. Preuss. Hoff-Buchdrucker,  
Nicolaus Günther.

